

demisissimo S. manus osculo humillimè recommendo, maneoque omnj possibili cum Respectu et Observantiâ ...".

- 1) Aufgrund der Mannschaftsrödel der folgenden Monate scheint jedoch Bet-schart die Kompagnie damals nicht verlassen zu haben.

Original - AH 123, 98

39

1658 Juni 15., "Jm Pfarhoff Zu Zug"

A

SCHREIBEN VON DEKAN [- JAKOB HAFNER -] UND GEISTLICHKEIT DER
STADT ZUG AN AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT
ZUG

Domman/Reform 115f. und 139-142

"Es habendt wir nit ohne sonderbahres bedauern Vernemmen müssen, was gestahlt Unser in Christo gleibter Ehrwürdiger herr Thomas **Müller** mithelffer [d.h. Kaplan der St. Jakobspründe an der Kirche St. Oswald] in Zug, Kurtz Verweichner Zeit mit etwas Unbedachtlichen wortten, wider die Jüngst aufgenommne Articul das schedliche Practicier laster betreffendt [wohl das Trölverbot in Stadt und Amt Zug vom Jahre 1657 gemeint]¹, sich misret habe, Undt dessewegen by E.E.W. in Ungnaden sollen grahten sein, welches wir Von hertzen möchten wünschen, wäre erspahrt, in bekherung, das es ia Vilbesser, einer Under Uns wurde Zum grab heraus getragen, als das er etwan mit Einem bösen lebens gruch andren solte Ein Ergernus Undt Ursach sein Zum fahll, die wir sonst das saltz der Erden das liecht der welt, mit glantz der guten werkhen, Undt Evangelischer lehre, die gmüeter der gleübigen solten anfeüllen, Und Tauglich machen Zum Ewigen leben. Nun aber wird E.E.W. an Jnnen selbsten, was der bösse Zundell des fleisch in dem Von Natur schwachen Mentschen Vermag, wie brüchlich er ist, Undt schwach, dessen Ein Ehrw. Priesterschaftt leider auch nit befryet gnuogsamb Empfinden, Undt also destomehr mit Unsrem Mangel, Und Verbrechen wüssen gnädigist gedult Zu tragen. Willnun aber E.E.W. Verermelten herrn Thomam fürdis wegen siner abgedachten Excessen, Undt andre Vor dem mehr Geistliche so man Vermeindt möchtend geyhrt haben, andren gemeinen leyhen Undt Burgern gmes ohne ansechen Jhrer Preisterliche wörden für Jhr Richterstuohl uff das Rathaus citirt, dort angekhlagt, selbigen nebet starckhem Zusprechen gar die Verliehrung des Beneficij getreüht, dismohl aber zu offentlichen widerruoff Und berührung des stabs Herrn Thoman beret,

Jnne auch Umb eine benampte geltbuos in Kurtzen zu erlegen oder aber sein Pfrund Zu entlassen angelegt; wellen wir die gedankhen fassen E.E.W. dis zwar aus guoten grechtem Jffer (Jn Meinung Sy theils Von sonderbahren Keyseren² mit solchen Gwald, privilegiis, Undt fryheiten solten begabet sein, theils auch Von ihren liebsten ... Vorfahren in guter Ubung, Undt Possession Empfangen, Undt ererbt haben) gethon; werden aber hiernebet sich woll erinnern können; das solliche processen, wider die Gott ingerichte, Undt Von der Welt abgesendete Personen fürnemmen, der Alt Catholische Kirchen Ordnung, Fryheiten heiligen Conciliis, Undt Jurisdictionen praeiudiciehrlich, Ja starkhs entgegen, auch solche Consequentzen darus fleissen könnten (So Zwüschent Son, Undt Monn, Geist- Undt Weltlichem stand leichtlich ein feinsternus könt entzwschent gesetzt werden) durch die der gemeine Ruwstand Verwihret, auch andre der Kirchen nachtheihligen Uebungen (die man Zu Zeiten nit ohne sonderbahre Müehe an Villen Ohrtten abthun müssen) widerumb könnten aus dem mehr Vergessnen, Undt finsteren herfür gezogen werden, zu nit gringer der schwachen Ärgerus, Undt Viller Seelen gfahr Unheil Undt schaden. Nun aber solches Unheil Undt Vorstehnte incommoditeten by dissm Unsren nunmehr sonst hochbetrübten, Undt armsselligen fürderlich abzuwenden, wellen wir sambtlichen mit dissem gegenwehrtigen schein, Undt ynlag² E.E.W. gantz demütig Underthenig, flehentlich, Ja so hoch wir können ersucht, Und gebeten haben, wellend Umb der liebe Gotes Undt **Mariae** ... willen, Ein wollehrw. Priesterschaft in gnaden so wyss betrachten, Undt den Ueber mehrgedachten Herrn Thomam ergangnen Sentenz Jetzundt gnädigist Uffheben, Undt wan Jn Künfftigen etwas mehr dergleichen oder anders, so us Mentschlicher schwachheit, Von Ein oder andren Geistlichen möcht Verfehlt, Auch geklagt werden, das abstrafflich, solches eintweder in die hand einer wolehrw. Capituls [des Dekanats Zug-Bremgarten] übergeben, oder Nach gestalt des Verbrechens Jhr hochfürstlich G. H. Bischoffen Zu Constantz [Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] als Unsrem Ordinario, Undt geistlichen Richtern selbst anbringen, oder anklagen lassen, damit also das Uebel an seinem gebührenten Orth abgestrafft, das guth. belohnet, Got wass Gott gehort, dem Keysser was Jme gebührt, geben, den Geistlichen nichts genommen, old den weltlichen Reth etwas nachgeben, wordurch das schwerth der Grechtigkeit möchte besudlet, Und etwan die Reinigkheit des gwüssens könnte Verletzt werden. Jm widrigen fahl soll E.E.W. woll gedenkhen, das wir Unser Obligation, Undt schuldigkheit, die dan us berührung, der Hl. Evangelien, Undt Unsrem h. Bischoff mit Eydt gethannen Verpflichtung Uns obligt, Und wie dan billich höchst obgelegen sein soll, auch nit Ueberschryten können, sonder der heilig Kirchen Jmmunitet Fryheit, Undt Privilegia, die

man Von Keysser Undt [röm.] Königen, auch dannen durch Gott den Hl. Geist selbst dirigirten Concilien lengst erlangt, so wyt beschirmen gesinnet als Unser möglichkeit sich erstreckhen wird, Undt etwan an solchen Enden anbringen lassen, da wir schuldig, Und hoffend trostlich geschirmt zu werden. Hier Zwüschent aber bliben wir in der alten Confidentz gegen E.E.W. Sy werden dissen Unsrem in bester Meinung gethannen fürlag, Undt Underthenige Peit, gutwillig, gnedig, Undt Vetterlich auch Würkhlich anhören, den lengst gegen einer Ehrw. Priesterschaftt gehebten, Undt erzeygten guten affect noch wytehr erschinen lassen, Undt Uns helfen by Unsren Priesterl. Fryheiten, als liebste. Vätter, Undt Patronen besterwys schirmen, Undt defendiren, massen wir im wenigsten gesinnet etwas in Jhr Jus Patronatus (wie es die glerten nambsent) oder andre gebührende rechtsamben Jnzureden, sonder nach allem Vermögen Unserseits. wie wir dan auch Jederwyllen Uns höchst befleissent, E.E.W. Ehr: Hocheit Reputation, Undt gebührete privilegia zu defendiren auch in Künfftigen selbiges noch zu thun, nit allein bereit, sonder auch Zu allen Zeiten hochst obligirt, Undt schuldig zu sein wellen bekennen. werden also hieruff einer guten, Undt Trostlichen An[t]wurth erwarten ...".

"H. bischofen Von Constanz schryben an myn herren wegen abkhundung der Pfrüenden".

1) s. SSRQ Zug I 448 Nr. 681

2) Hier sind insbesondere die Kaiser **Sigismund** [gest. 1437] und **Maximilian I.** [gest. 1519] gemeint, s. Dommann/Reform 115.

3) s. Zurlaubiana AH 123/62

Kopie, mit Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben - AH 123, 99-100

40

[1657]

KURZBIOGRAPHIE VON BEAT II. ZURLAUBEN [FÜR DIE ZEIT VON 1597
BIS 1657]

Materiell s. Zurlaubiana AH 109/2 Nr. 9 sowie AH 123/32 Nr. 12

"dass leben des Amman baths [II.] Zur Lauben sel."

Die Dorsualnotiz von n. 1663, dem Todesjahr von Beat II. Zurlauben, stammt von unbekannter Hand - AH 123, 101-102